

namen sicherheit besteht, wie sollte man aus einem die andern herstellen? Die furchtbar, wie ein wildes heer (*feralis exercitus*), geschilderten Harii erscheinen unmittelbar als goth. *harjōs* legionen (mythol. s. 902) vgl. Hariwa oben s. 228. *Helvecones* sind des Ptolemaeos *Ἰλιουαίωνες*, was leicht in *Ἰλιουαίωνες* zu ändern stände; sie folgen ihm auf Burgunden und gehn den Semnonen voraus. ihr name klingt an keltische völker, wovon hernach noch. zu Helysii oder Elysii hat bereits Zeus s. 124 passend andere namen des deutschen alterthums gestellt. Vor allen aber wünscht man aufgeklärt zu sein über 715 den namen Nahanarvali, von deren heiligem hain Tacitus die anziehende kunde gibt. eine reingrammatische auflösung des altn. wortes norn in goth. navairns, die ich neulich versuchte, hat glücklich das räthsel deuten helfen. Müllenhoff schlieszt scharfsinnig, dasz Nahanarvali für Navarnahali stehe; es braucht kein schreibfehler zu sein, das römische organ konnte die stelle des ihm lästigen H selbst verrücken, s. 333 sind beispiele anderer consonantversetzungen vorgebracht, vgl. s. 720 Vividarii f. Vidivarii und Zamolxis für Zalmoxis, des wechsels zwischen H und V wurde s. 306 erwähnt. Navarnahali wären goth. Navarnéhaleis, altn. Nornahalir, viri qui deorum fatalium tutela gaudent; das altn. halr, ags. hāle vir, heros gestattet auch ein goth. hals pl. haleis anzunehmen. will man damit nun den dienst der beiden jüngerlinge (vgl. s. 118) in einklang bringen, so könnten diese lygischen völker männliche nornen statt weiblicher verehrt haben, wie ja für Nerthus, unhold (myth. s. 942) und wicht (myth. s. 409) die geschlechter schwanken. Der letztgenannte ausdrück soll uns aber gleich, wie mich dünkt, entscheidende bestätigung der Navarnahalen bringen. auszer Tacitus nennt sie nemlich niemand, spätere schriftsteller jedoch verschiedentlich Victohalen oder Victovalen, ganz mit demselben wechsel der spiranten H und V; Capitolin im Marcus cap. 14: Victovalis et Marcomannis cuncta vastantibus; cap. 22: Marcomanni, Narisci, Hermunduri, hi aliique cum Victovalis Sosibes, Sicobotes, Rhoxolani, Bastarnae, Alani, Peucini, Costoboci; Eutropius 8, 2: Daciam nunc Thaphali habent, Victohali et Tervingi. Ammianus 17, 12, die händel der Römer mit Quaden und Sarmaten im j. 358 berichtend, erzählt von den letzten: qui confundente metu consilia ad Victohalos discretos longius confugerunt, wie die besten handschriften geben, einige lesen Victobales, wie bei Eutrop Victoali und Victophali. unbedenklich ist aber in diesem namen dem PH zu entsagen und allem zusammenhang mit dem cheruskischen Falen (s. 631), Victohali sind goth. Vaihtéhaleis, altn. Vættahalir, von vict, ahd. wiht, goth. vaihts, altn. vætr, einem meist weiblich, zuweilen männlich gedachten geistigen wesen unseres alterthums, das auch die nornen begreifen kann. Sam. 145^a ist vætr ausdrücklich von einer schutzverleihenden valkyrja gebraucht, vaihts kann also navairns vertreten. bei solcher gleichheit der namen sind Vaihtéhaleis was Navarnéhaleis, nicht bloz ein verwandtes, sondern ganz dasselbe volk, das wie alle lygischen stämme nach südosten streift. Wie Cherusken und Sachsen, Charu-

Hpt 9, 247

anders
Hpt 6, 460.
9, 255.